

Inhalt

Einleitung	7
Teil I: Die Wiege des modernen Söldnertums – der Kongo in den 1960er Jahren	33
Wie der Adler in den Kongo kam: kongolesische Krisen und amerikanische Interessen	39
Die Simba-Rebellion und Washingtons Entscheidung zum Söldnerprogramm	70
Joint Mercenary Warfare: Organisation, Struktur und Einsatz der Söldner im Kongo	109
Erfolgsstory Kongo? Der Krieg der Söldner und seine Folgen	156
Teil II: Die weißen Bastionen – Angola und Rhodesien in den 1970er Jahren	197
Auf der Suche nach Strategien: die USA und die Konflikte in Angola und Rhodesien	204
Das letzte Aufgebot: Söldner in Angola, November 1975 bis Februar 1976	247
»Wo man den Kommunismus mit Kugeln bekämpft«: US-Söldner in Rhodesien	296
Politik der Dementierbarkeit und die Folgen der Söldnerkonflikte in Angola und Rhodesien	342
Teil III: Krise im Hinterhof: Nicaragua und die Söldnerszene in den USA	383
Tod der Revolution: Washingtons Strategien und Interessen in Nicaragua	388
Der Bedarf an »nicht-offiziellen Assistenten« im Contra-Krieg	416
Krisen im Management: Kontrolle und Kontrollverlust über die Söldnerszene in den USA	464

»The overt nature of covert action«: politische Kollateralschäden	119ff 507
Resümee: Lerneffekte und Institutionen	543
Danksagung	551
Quellen und Literatur – am Ende des vorliegenden Bandes	553
Personen- und Sachregister	579